

## Editorial

### Wahrnehmen



Warum eigentlich kennen wir das Tätigkeitswort «wahrgeben» nicht? Wahr ist, was mit dem wirklichen Geschehen übereinstimmt. Wahr bedeutet tatsächlich, nicht erfunden. Zweierlei er-

staunt, ja beschäftigt mich. Zum einen: in einer Zeit, da glauben und der Glaube wenig zählt und die Tatsachen ein und alles sind, müsste doch die Wahrnehmung sehr bestimmt sein. Was ist, das wird beachtet, das Tatsächliche, nur das Wirkliche zählt. Zum andern: in einer Zeit da nehmen seliger ist als geben, müsste unsere «Wahr-Nehmung» doch ebenso ausgeprägt sein. Widersprüche – lassen sie sich erklären? Wahrnehmen – bedeutet ganz einfach: einen Zustand mit einem seiner eigenen Sinne erfassen, aufnehmen, einatmen, anhören oder erkennen. Nehmen wir wahr, wo und wie unsere Kinder und Jugendliche die Freizeit verbringen? Nehmen wir wahr, was unsere Lehrtöchter bewegt? Nehmen wir wahr, was Erwachsene bedrückt? Wahrnehmen kann ich um so besser, je näher dran ich bin. «Abheben», mit dem «Handy», statt wahrnehmen scheint in zu sein. Wahrnehmen hat Folgen. Ich kann ja erst reagieren, besser

noch agieren, wenn ich etwas wahrnehme. Etwas wahr machen heisst doch konkret, etwas in die Tat umzusetzen, tatsächlich werden lassen, Wirklichkeit werden lassen. Eine Wahrnehmung hat mich jüngst ganz besonders gefreut. Da haben Eltern Leiterinnen und Leiter eingeladen als Dank für deren Einsatz während dem Sommerlager. Wahrnehmen, seine eigenen Sinne aktiv werden lassen, den Tatsachen nicht verschliessen. Aufnehmen, zum Beispiel mit Lesen! Kommen Sie mit uns auf die Reise in diesem Heft! Wir bemühen uns um die Wahrheit. Wir können wohl wiedergeben, aber nicht «wahrgeben».

Werner Ulrich

## Inhalt

Schwerpunkt . . . . .	2
Von Dorf zu Dorf . . . . .	7
Dorfvereine . . . . .	10
Körperschaften . . . . .	21
Politische Gemeinde . . . . .	23
100 Jahre zurück . . . . .	24
Schulgemeinden . . . . .	26
Gratulationen . . . . .	30
In eigener Sache . . . . .	31
Gewusst wo! . . . . .	33
Veranstaltungen . . . . .	36



*Die Lagerteilnehmer und das Leiterteam vor dem Zug im Standort Sattel-Aegeri*

## Schwerpunkt

### Vorbemerkung

Die Primarschulgemeinde Strohwillen (mit den Dörfern Wetzikon, Strohwillen und Wolfikon) führt den Kindergarten und die 1. bis 6. Klasse. Die jüngsten Kinder werden zur Zeit im Schulhaus Zezikon und die Kindergärtler sowie die 2. bis 6. Klasse im Schulhaus Wolfikon unterrichtet. In Wolfikon leitet Rahel Sutter den Kindergarten und die beiden Lehrkräfte Regula und Patrick Steffen teilen sich die Lehrstelle. Die Kinder von Wetzikon besuchen die Primarschule ebenfalls in Wolfikon und die Oberstufe in Affeltrangen. Roswitha De-

brunner vom Baumgarten, Wetzikon, wirkt in der Primarschulbehörde mit. Präsident der Schulgemeinde ist Peter Abegglen (vergleichen Sie auch den Bericht in MT Nr. 35, Seite 30).

Steigen Sie zu! Mit dem nachfolgenden Tagebuch nehmen uns die Schülerinnen und Schüler mit auf die Reise.

### Unterwegs im Trekkingzug

#### Sonntag

Alle zwei Jahre findet bei uns ein Sommerlager statt. Dieses Mal wohnten wir nicht in einem Haus, sondern in einem Zug. Unsere Handarbeitslehrerin, Frau Bastadin, hat aus diesem Anlass mit uns ein T-Shirt

für das Lager gedruckt. Den Trekkingzug kann man mieten. Er gehört der Süd Ost Bahn. Unsere Lagerleiter/innen hiessen: Frau Debrunner, Herr Weber, Herr Steffen und Frau Salzmann. Sie nahm ihren Hund Asta mit. Am 29.8.99 um 13.45 Uhr besammelten wir uns in Wil. Endlich war es 14.00 Uhr. Wir verabschiedeten uns und stiegen in den Zug ein. Das erste Mal mussten wir in Wattwil umsteigen. Bald darauf kamen wir in Rapperswil an. Wir stiegen aus und marschierten zu unserem Lagerzug. Als wir beim Zug waren, starteten wir zum ersten OL. Wir spurteten durch die Unterführung zum Hirschenplatz. Herr Steffen erklärte uns, was wir tun mussten und teilte die Gruppen ein. Nun bekamen wir einen Stadtplan, einen Zettel und es ging los. Etwa eine halbe Stunde später kam die erste Gruppe zum Zug zurück, bald auch schon die zweite. Der Lehrer empfing uns und zeigte uns den Zug von innen. Anschliessend richteten wir uns wohnlich ein. Als wir fertig waren, kamen die anderen Gruppen. Schnell fühlten wir uns wohl im Zug. Um 18.00 Uhr nahmen wir das Abendessen ein. Nach dem leckeren Mahl und dem Abwaschen, besammelten wir uns vor dem Zug. Wir starteten zum zweiten OL. Wir hatten den Auftrag, verschiedene Details von Gebäuden der Altstadt zu finden. Das war eine happige Aufgabe. Mit detektivischem Gespür suchten wir die gefragten Bildausschnitte. Als wir fertig waren, marschierten wir zum Spielplatz. Dort durften wir noch ein wenig spielen. Anschliessend spazierten wir dem Zürichseeufer entlang zum Zug zurück. Dort genossen wir den Dessert. Schnell zogen wir die Pyjamas an und putzten die Zähne. 10 Minuten später wurde die Gute Nacht Geschichte vorgelesen. Herr Steffen las bei den Mädchen und Herr Weber las bei den Knaben. Natürlich endeten die Geschichten bei einem spannenden Satz. Die Leser verabschiedeten sich und wünschten uns eine

gute Nacht. Selbstverständlich plauderten alle noch ein wenig. Etwas später schliefen wir tief und fest bis zum nächsten Morgen.

### Montag

Das Radio spielte laute Musik: das Zeichen um aufzustehen. Alle krochen aus den Schlafsäcken und zogen sich an. Mehr oder weniger munter zottelten wir in den Speisewagen, um das erste Frühstück im Zug zu geniessen. Als alle fertig gegessen hatten, erklärte uns der Lagerleiter die Aktivitäten des heutigen Tages. Anschliessend räumten einige die Tische ab. Die anderen packten ihren Lunch und spielten noch ein bisschen. «Sind alle hier?» fragte Herr Steffen. Zuerst fuhren wir mit dem Zug nach Wädenswil und dann mit dem Postauto nach Schönenberg. Von dort aus führte uns Pascal Schmid zum Tiefenbachweiher, wo wir rasteten. Nach dem Würstebraten spielten wir verstecken. Nach etwa zwei Stunden wanderten wir weiter durch einen Wald und spitzten ein paar Äste. Wir spazierten der Sihl entlang, genossen das Füsse (und manchmal auch mehr) baden, bis wir auf eine grosse Wiese kamen. Dort konnten wir gut «Drapeau» spielen. Herr Weber holte sich dabei eine Muskelzerrung. Nach dem «Drapeau» liefen wir noch das letzte Stück bis nach Hütten. In Hütten stiegen wir in ein Postauto und fuhren nach Wädenswil. In Wädenswil bestiegen wir ein Schiff und erlebten eine windige Fahrt nach Rapperswil. Zuhause packten wir die Rucksäcke aus und spielten bis das Essen bereit war. Am Abend gab es noch einen lustigen Spielabend. Danach servierten uns die Mega-Köchinnen ein feines Dessert. Nach dem Dessert putzten wir uns die Zähne und gingen ins Bett. Ein Leiter erzählte uns noch eine Geschichte vor dem Schlafen.

### Dienstag

Heute war Wahltag: Die Kinder konnten ihren Tag aus den Angeboten der Leiten-

den auswählen: Die erste Gruppe verliess morgens den Zug. Von Rapperswil spazierten wir dem oberen Zürichseeufer entlang nach Schmerikon. Unterwegs legten wir eine Znünpause ein. Die Sonne schien uns warm ins Gesicht. Wir genossen die herrliche Aussicht. Da die Zeit knapp wurde, spurteten wir zum Bahnhof. Trotz verschlossener Barriere erreichten wir mit viel Glück den Zug. Die Fahrt dauerte 7 Minuten – und wir brauchten für den gleichen Weg 3 Stunden!! In Rapperswil verliessen wir den Zug und schlenderten zum Kinderzoo. Wir schauten uns die Tiere an. Um 14 Uhr bestaunten wir die Seelöwenschau. Dann freuten wir uns aufs erste Bad in diesem Lager. Die zweite Gruppe nahm um 9 Uhr den Zug nach Einsiedeln. Unser Ziel war das Kloster Einsiedeln. Mit grosser

Spannung liefen wir die Stadt hinauf, bis wir vor dem riesigen und gigantischen Kloster standen. Wie fast jedes Jahr, wird am Kloster renoviert. Dieses Mal am Dach. Nach 15 Minuten kam Frau Glück, welche uns durch das Kloster führte. Wir lagerten unsere vollbepackten Rucksäcke im Kloster vor der Statue des heiligen Benedictus. Nun begann die Führung. Als erstes erzählte uns Frau Glück etwas über den St. Meinrad: Meinrad war auf einer Insel im Bodensee aufgewachsen. Er zog in die Innerschweiz in einen Wald. Dort lebte er ganz bescheiden. So entstand das Dorf Einsiedeln. Es kamen immer mehr Leute, die Meinrad um Rat baten. Eines Tages wurden zwei Räuber auf ihn aufmerksam. Sie dachten, Meinrad versteckte irgendwo einen wertvollen Schatz. Sie schlugen ihn zu Tode. Als sie aber bei ihm nichts fanden, flüchteten sie nach Zürich in eine Kneipe. Meinrad hatte zwei Raben, die den Räubern folgten. Sie pickten ihnen auf die Köpfe. Es war jedoch bekannt, dass die Raben Meinrad gehörten. Man fing die zwei Räuber und räderte sie. Anschliessend schauten wir die älteste Pferdezucht der Schweiz an. Die Ställe waren renovationsbedürftig, aber das kostet eine Stange Geld welches dem Kloster fehlt. Zum Schluss gingen wir in die Kirche. Frau Glückklärte uns darüber auf, dass wir die Hüte abziehen und still sein sollten, damit der Ordner uns nicht hinausschmeisst. Wir betraten die Kirche. Wen wundert, dass alle die Münder offenhielten. Die Kirche war so wunderschön, wie wir noch nie gesehen hatten. Der Boden war mit Mosaiksteinen überdeckt. In der Mitte der Kirchendecke, hatte es eine Kuppel, die aussah, wie eine halbe Zitrone. Nach der interessanten Führung verliessen wir die Kirche und verabschiedeten uns von Frau Glück. Nachher gingen wir zu einem Spielplatz und machten Rast. Nach der Mittagspause ging es weiter, den Katzenstrick hoch und wieder hinunter nach Altmatt.



*Dienstag: Besuch des Klosters Einsiedeln*



*Mittwoch: Miniplayback-Show im Gepäckwagen*

Die Warterei auf den Zug vertrieben wir uns mit einem Drapeau-Match. Die SOB brachte uns bald darauf in kurzer Zeit nach Rapperswil zurück, wo wir auf den Rest der Schule trafen. Gemeinsam statteten wir der Badi einen Besuch ab. Nach dem obligatorischen Duschen (weil es im Trekkingzug keine hatte) vergnügten wir uns im (sehr) kühlen Nass.

### **Mittwoch**

Morgens weckten uns die Leiter. Wir krochen aus unseren Schlafsäcken und rieben uns die noch müden Augen. Eine halbe Stunde später frühstückten wir. Wir

tafelten wieder mal wie die Fürsten. Danach ging es mit schweren Rucksäcken auf den Bahnhof in Rapperswil. Dort fuhrten wir mit einem Zug nach Pfäffikon. Jetzt wanderten wir gemütlich mit unseren Leitern Herr Steffen und Frau Salzmann zum Aussichtspunkt St. Meinrad. Vielleicht haben Sie schon von Pater Meinrad gehört.

Pater Meinrad war ein Mönch. Er war nie gerne unter Leuten. Darum kam er auf diesen Berg und lebte alleine. Mit der Zeit siedelten sich immer mehr Leute an und es wurde ihm zu viel. Er zog weiter in den Wald hinein ins heutige Einsiedeln. Auf

diesem Berg haben sie ihm zu Ehren eine Kapelle gebaut. Neben dem Wirtshaus St. Meinrad hatte es ein riesiges Trampolin, auf dem wir gesprungen sind. Nach etwa 20 Minuten machten wir uns auf den Weg zum Etzel. Oben angekommen, knipsten wir ein Gipfelfoto. Danach ging es gleich wieder bergab. Wir wanderten bis zur Sihl und machten die Mittagsrast. Bei Essen, Spielen und Baden vergnügten wir uns ca. 2 Stunden lang. Das Wasser war leider sehr kalt, sodass wir uns fast die Flüsse abfroren. Danach führte uns ein Weg entlang der Sihl bis zur Ortschaft Schindellegi. Dort stiegen wir in den Zug ein und fuhren nach Samstagnen. In Samstagnen besuchten wir die Reparaturwerkstätte der SOB. Wir hatten eine Führung durch die Fabrik. Wir bewunderten die mehr oder weniger fertig gebauten Züge. Sie hatten auch noch kleine Modellzüge, die sie bauen und verkaufen. Nach dieser Führung ging es von Samstagnen nach Sattel. Alle wunderten sich, weil wir in Sattel, statt in Rapperswil ausgestiegen sind. Die Leiter wollten uns überraschen und sagten, dass wir jetzt alles bis zum Zug nach Rapperswil marschieren müssten. Wir wussten nämlich nicht, dass unser Trekking-Zug jeden Mittwoch verschoben wird. Nach dem köstlichen Nachtessen veranstalteten wir abends die Miniplayback-Show im Gepäckwagen. Es war lustig und alle hatten

ihren Spass daran. Danach machten wir uns im Eilzugstempo in die Schlafsäcke. Nach wenigen Minuten lagen alle müde in ihren Penntüten. Herr Weber las uns noch etwas vor, bis viele schliefen. Mich persönlich würde es allerdings interessieren, was die Leiter abends, nach dem Vorlesen so machten... Wer weiss das? Wir werden das wohl nie erfahren...

### Donnerstag

Donnerstags durften wir ausschlafen. Um 7.30 Uhr gab es Frühstück. Nachher wanderten wir zur Sesselbahn und fuhren hoch zum Mostelberg. Dann machten wir eine Wanderung um den Engelstock. Unterwegs machten wir bei einer Feuerstelle Rast und spielten Mörderlis. Anschließend gingen wir zur Rodelbahn. Wir durften 3-mal hinunter und wieder hoch rodeln. Mit der Sesselbahn fuhren wir wieder nach Sattel. Wir marschierten wieder zurück zum Zug. Wir packten unsere Badesachen und gingen in einer Schule duschen. Nachher spurteten wir zum Trekkingzug. Wir speisten wieder gut. Um 19.30 Uhr begann der Schlussabend. Es gab lustige Spiele. Nach dem Dessert fielen wir müde in die Betten. Es war wieder ein schöner Tag gewesen.

### Freitag

Unser Lehrer weckte uns um etwa 7 Uhr mit dem Radio. Es gab zum Frühstück Milch, Brot und Kornflakes. Unser Lehrer verteilte jeden Morgen verschiedene Ämtli. Die 5.–6. Klässler putzten mit dem Leiterteam den Zug. Herr Steffen schickte die 2.–4. Klässler aus dem Zug. Vorher trugen wir alles Gepäck zu unserm Schulbus und beluden ihn. Danach spielten wir im schönsten Wetter Drapeau. Während dem Spiel schummelten einige. Da sagten alle: «Ich mache nicht mehr mit.» Als die Putz-équipe den Zug blitz und blank geputzt hatten, fuhren wir nach einer kurzen Wartezeit nach Hause.



*En Guete! Im Speisewagen des Trekking-zuges*

## Neue Uniformen für die Musik



*Hansueli Wyssmann (links) führt und koordiniert die Spendeaktionen*

(*ulr*) Am 23. Oktober bliesen die Musikanthinnen und Musikanten der «Eintracht» Thundorf zum Auftakt der Spendeaktionen. Ziel ist, bis zum Eidgenössischen im Jahr 2001 in neuen, schmucken Uniformen antreten zu können. Nach dem vorgestellten Finanzierungskonzept wird ein Sammelergebnis von 100'000 Franken angestrebt. Den Grundstock sollen die Anteilscheine bilden, die wir alle für eine Zwanzignote, in beliebiger Anzahl, kaufen können. Gleichzeitig winken dafür noch drei Preise anlässlich der Uniformenweihe. Das «Spendebarometer» (Red. Sucht doch dem tollen Herrn einen tollen Namen!), ein Werk von Bruno Nadler, wird in Schritten von 5'000 zu 5'000 Franken den Erfolg der Aktionen anzeigen. Wie

nur? Ganz einfach, er wird mit zwanzig einzelnen Stücken eingekleidet. Sein letztes, den Erfolg krönendes, Stück wird die schmucke Mütze sein! Hören Sie rein, an den Unterhaltungen vom 11. und 18. März 2000 im Gemeindesaal Thundorf.

## Von Dorf zu Dorf

### Sommerlager der Pfadi Froburg Olten

Wie in jedem Jahr führen wir von der Pfadi Froburg Olten ein zweiwöchiges Sommerlager durch. In diesem Jahr haben wir uns für die Ostschweiz entschieden und in Thundorf unsere Zelte aufgeschlagen. Durch das ganze Lager zieht sich eine Erbgeschichte, in deren Verlauf wir uns als würdige Erben erweisen müssen, um das wertvolle Bild von Oskar, unserem Urvater zu erben. Während den zwei Wochen erleben wir neben dem klassischen Lagerleben mit Übernachtungen im Zelt, Kochen auf dem Feuer und Lagerfeuerromantik auch einige Höhepunkte. Dies waren: die zweitägige Wanderung, ein zweitägiges Geländespiel mit Übernachtung, im Blachenzelt, ein Orientierungslauf, um die Gegend besser kennenzulernen und ein Ausflug nach Frauenfeld mit einem Besuch in der Badi. Wir haben auf dem Land von Erwin Girardet 11 Material- und Schlafzelte, sowie eine Küche mit Feuerstelle, ein Sarasani als Aufenthaltszelt und diverse Spielfelder aufgestellt. Die 26 Jugendlichen aus der Region Olten erfreuten sich auch einer Waschanlage, die von einer Kuhtränke gespiesen wurde. Dagegen stiess die Latrine die nicht immer auf Begeisterung. Der herzliche Empfang und die Offenheit der Bevölkerung verlieh uns das Gefühl, dass wir hier willkommen waren und wir fühlten uns auch bald heimisch. Besonders möchten wir an dieser



*Das Leiterteam vor ihrer «Küche» auf dem Lagerplatz «Brosmemos»*

Stelle unserm Gastgeber Erwin Girardet danken, der uns sehr gastfreundlich aufgenommen hat. Er erlaubte uns nicht nur auf seinem Land unser Lager aufzuschlagen, was für ihn eine zusätzliche Belastung bedeutete, sondern er stellt uns auch die Kuhtränke zur Verfügung, die er immer wieder mit Wasser füllte. Er half uns als bei unserem Fahrzeug die Batterie leer war und wir konnten von ihm die Milch beziehen. Auch ganz allgemein begrüßen wir die Spontaneität und die Hilfsbereitschaft der Menschen im Thunbachtal. Zum Schluss möchten wir unsere Pfadiabteilung noch ganz kurz vorstellen. Unsere Abteilung trägt den Namen einer Burgruine ganz in der Nähe von Olten, nämlich Froburg. Wir sind eine Knabenabteilung, das heisst, dass wir mit einer Ausnahme nur Jungen sind. Die im Friedberg Anwesenden gehören alle der 2. Stufe an, in die man nach den Wölflin übertritt. Die Stufen-



*Vom 11. Bis 24 Juli durften die Gäste das Thunbachtal erleben und geniessen*

einteilung in verschiedene Alterskategorien ermöglicht es uns altersgerechte Programme durchzuführen, ohne die Teilnehmer zu langweilen oder zu überfordern. Die zwei Wochen in Thundorf haben uns sehr gut gefallen und wir werden uns gerne daran zurückerinnern.

Patrick Weibel, v/o Blitz

## **Leiden und Freuden eines Tierarztes**

(msch) Herbstzeit, Weidezeit, Hützeit: überall sind die Felder. Wiesen und abgeernteten Äcker eingezäunt, nicht unbedingt zur Freude der Reiterinnen und Fussgänger, dafür um so mehr für die Gattung Rinder. Für sie herrscht jetzt höchster Fressgenuss. Hitze und Insektenplage sind vorbei, das Gras ist durch die vielen Schnitte den Sommer über weich und zart geworden, der Klee wird zur Gourmetspeise. Also so, wie es ein Kuhherz begehrt, leider ist was sich so schön anhört, nicht ganz ungefährlich für die Mägen unserer Vierbeiner.

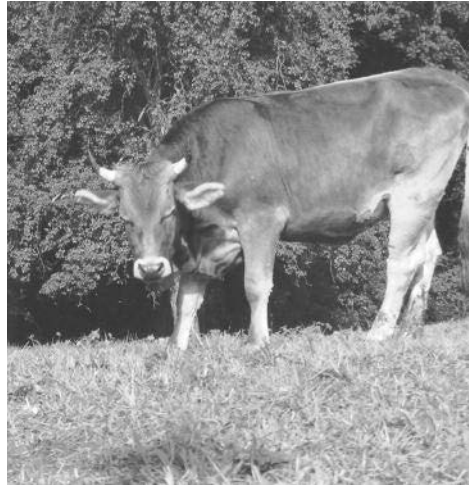


Schon morgens vor 10 Uhr muss Bauer Gottfried Nadler feststellen, dass sich der Leib seiner Kuh «Höfli» verdächtig wölbt. Da gibt es nichts mehr zu versäumen, der Tierarzt muss zur Stelle.

Tierarzt Dr. Thilo Klebe ist am Behandeln einer Kuh in der Forschungsanstalt Tänikon FAT. Da piepst sein Handy. «Völle» bei Gottfried Nadler in Dingenhart, «es presiert!» Frau Klebe teilt diese Nachricht mit. In fliegender Eile, letzte Anweisungen gebend, verlässt der nichts Gutes ahnende Tierarzt den Stall und steuert seinen Wagen via Aadorf, Matzingen, über die Altholzstrasse nach Dingenhart. Eingangs Matzingen blitzt es: Geschwindigkeitskontrolle! Die Kühe sind bereits eingetrieben worden und Elsbeth und Gottfried Nadler warten sehnsüchtig auf das Eintreffen von Doktor Klebe, ihre Kuh «Höfli» nicht aus den Augen lassend. Diese stampfte und wiegte unruhig hin und her. Ihre Augen rollten beängstigend.

Der erfahrene Tierarzt überblickt die Situation sofort, eine Fressvölle liegt vor. Die gute «Höfli» hat sich am Klee übermässig gütlich getan, in ihrem Vormagen (Pansen) ist eine Gärung mit starken Gasen in Gang geraten, der entstehende Schaum bläht zusätzlich und der Druck auf Lunge und Herz nimmt stetig zu. Thilo Klebe fährt mit dem Schlundrohr durch die Speiseröhre in den Magen. Das Gas beginnt auszuströmen, die Anwesenden riechen den Gestank. Ein Antiblähmittel wird in den Pansen gepumpt und bringt die Gärung zum Stillstand. Augenfällig bessert sich der Zustand der beinahe todgeweihten Kuh. «Höfli» beruhigt sich, die Augen blicken wieder normal in die Gegend. Erleichtert danken Nadlers dem Tierarzt für die rasche Hilfe. Wahrscheinlich wäre es 5 Minuten später zu spät gewesen! Seine Kuh «Höfli», eine Super-Milchkuh sei ihm gut und gern 5000 Franken wert, meint der Bauer.

Für Thilo Klebe ist dem Landwirt und der Kuh geholfen, nun gilt es noch die Angele-



*Mit ihrem Glockengeläute melden sich die Rinder nach dem Betttag von der Sömmierungsweide zurück*

genheit mit der Polizei zu regeln. Er nimmt gleich anschliessend mit dem Kantonsposten in Frauenfeld Kontakt auf, gesteht sein Überschreiten der erlaubten Geschwindigkeit und will einen Notstand geltend machen. Dort will man nichts davon wissen: «Wegen einer Kuh, darf man nicht Menschenleben gefährden!»

Ein paar Tage später, trifft der unbeliebte Brief ein. Dr. Klebe war im Bereich mit 65 km/h gefahren anstelle der erlaubten 50 km/h. Fazit: Busse von 200 Franken. Eine schriftliche Einsprache an das Bezirksamt mit dem genauen «Tathergang» brachte ihm keinen Bussenerlass, sondern weitere 50.– Franken an Gebühren. Das schreckt einen normalen Bürger zurück, er verzichtet freiwillig, seine Rechte wahrzunehmen. Vielleicht müsste man das Tierarztauto mit Blaulicht ausstatten, um es dann in noch zu reglementierenden Notfällen benützen zu dürfen! Unterdessen ist Gras über diese Angelegenheit gewachsen. Für Thilo Klebe bleibt die Genugtuung, die Kuh gerade noch rechtzeitig gerettet zu haben, dank des zu schnellen Fahrens.



Helfen  
Erleben  
Lernen  
Plausch

*Spielerisch lernen die Kinder, sich in ernsthaften Situationen zurechtzufinden*

### **Gründung einer HELP Gruppe**

Seit dem August 1999 bietet der Samariterverein Lustdorf/Thundorf Kindern von 11–14 Jahren die Möglichkeit an, Erste Hilfe Techniken zu erlernen. Die HELP Gruppe trifft sich jeden dritten Freitag von 17.30 bis 19.30 Uhr im Schulhaus Lustdorf. Auf einfache Art werden die lebensrettenden Sofortmassnahmen, aber auch Verbände, das richtige Verhalten bei Kälte- oder Hitzeschäden und Wundbehandlungen gelehrt.

Ebenso gehört das richtige Einsetzen von den Hilfsmitteln, wie Bahre, Schienenmaterial und Beatmungshilfen dazu. Wer Lust hat auch mitzumachen oder nähere Auskünfte will, melde sich bei Brigitte Schürch Tel. 052/376'31'55. Jugendliche, die den Nothelferkurs schon besucht haben, können an den Vereinsübungen des Samaritervereins jeweils am 2. Mittwohabend des Monats um 20.15 Uhr im Schulhaus Lustdorf mitmachen.

## **Dorfvereine**

### **Kreisjugi-Spieltag 1999 in Mettendorf**

Am Morgen des 1. Mai 1999 fuhren zwei Traktoren mit Anhänger eine Schar Mädchen und Knaben nach Mettendorf. Korbball- und Jägerballspielen war angesagt! 4 Mädchen- und 3 Knabenmannschaften aus Thundorf spielten in Mettendorf um

die besten Plätze. In der Kat. A Korbball konnte sich die Mädchenmannschaft aus Thundorf den sehr guten 2. Rang sichern. Diese Mannschaft ist nun für den Kantonalen Jugend-Finalspieltag im August 1999 in Weinfelden qualifiziert. Herzliche Gratulation!! Die jüngeren Mädchen spielten Jägerball und erreichten dort den ausgezeichneten 3. Schlussrang in der Kategorie B Jägerball. Zufrieden über die erbrachten Leistungen wurde dann am späten Nachmittag die Rückkehr angetreten.



*Zufriedene Gesichter auf der Heimfahrt, bergan über den Geigenhof*

#### **Auszug aus der Rangliste:**

Mädchen:	Korbball Kat. A	2. Thundorf
	Korbball Kat. B	5. Thundorf
	Jägerball Kat. A	9. Thundorf
	Jägerball Kat. B	3. Thundorf
Knaben:	Korbball Kat. A	9. Thundorf
	Korbball Kat. B	5. Thundorf
	Jägerball Kat. A	6. Thundorf

Jugendriege Thundorf  
Sandra Vogt

## **Kreisjugitag 1999 in Thundorf**

Beim diesjährigen Kreisjugitag, am Sonntag, 27. Juni 1999, konnten die Jungturnerinnen und Jungturner aus Thundorf mit Heimvorteil starten. Am Morgen absolvierten die 45 Mädchen und 31 Knaben auf ihrer gewohnten Sportanlage einen 5-Kampf, kombiniert aus Leichtathletik und Geräteturnen. Am Nachmittag standen noch die Stafetten- und Seilziehwettbewerbe auf dem Programm. Für einmal gehörten die Thundorfer Sportlerinnen und Sportler nicht zu den Schnellsten, aber dafür zu den Stärksten. Die Mädchen zogen in der Kategorie A und B alle Gegner über die Linie und erreichten somit den ersten Rang, die Knaben der Kategorie A erzogen den guten 2. Platz. Das Motto des



*Malin Engeli (1.) und Daniela Kurz (2.) waren auch am UBS Cup in Sirnach erfolgreich*

Kreisjugitages hiess «Wasser». Zu diesem Thema wurde ein Freizeitparcours aufgestellt, der durch die nähere Umgebung von Thundorf führte. Dank der Sonne, die sich am Mittag von ihrer besten Seite zeigte, konnten auch die nassen Kleider schnell getrocknet werden. Folgende Mädchen und Knaben der Jugendriege Thundorf erhielten eine Auszeichnung:

#### **Mädchen**

Jahrgang 1991:	13. Aebi Anja
Jahrgang 1990:	1. Engeli Malin
	6. Kurz Daniela
	9. Kurz Nathalie
	22. Vontobel Katja
Jahrgang 1989:	3. Obwegeser Annina
	4. Hofmann Corinne
	12. Koch Belinda
	23. Giovanardi Sabrina
	27. Gasser Dominique
Jahrgang 1988:	5. Schaltegger Rahel
	20. Badertscher Angela
	31. Schürch Nicole
	36. Müller Katrin
Jahrgang 1986:	4. Schaltegger Mirjam
Jahrgang 1984:	2. Amacker Nicole
	4. Studer Claudia
	7. Kübler Claudia
Jahrgang 1983:	2. Bühler Kathrin

#### **Knaben**

Jahrgang 1992:	1. Giovanardi Luca
Jahrgang 1991:	1. Zaugg Kevin
Jahrgang 1989:	1. Tuschmid Matthias
	7. Bühler Fabian
	25. Keller Simon
Jahrgang 1987:	14. Giovanardi Flavio
	18. Schmidmeister Tobias
Jahrgang 1986:	8. Engeli Tom

Jugendriege Thundorf  
Sandra Vogt

## **Jugireise der kleinen Mädchen und Buben**

Am Samstag, 10. Juli, war es wieder einmal soweit. 30 Mädchen und Buben der Jugi Thundorf versammelten sich zusammen

mit ihren Leitern Madeleine Kaiser, Maya Schnyder, Mirjam Steiner, Heini Burgermeister, Silvan Früh und Michael Pabst am Bahnhof in Frauenfeld um die traditionelle Jugireise durchzuführen. Trotz bedeckten Himmels bestiegen alle gut gelaunt das Postauto, welches uns nach Stein am Rhein, dem Ausgangsort unserer Wanderung, brachte. Nach einem kurzen Gang durch das historische Städtchen erfolgte der Aufstieg auf den Wolkenstein. An einem schön gelegenen Aussichtspunkt machten wir Znünihalt. Frisch gestärkt begannen wir dann mit dem Abstieg nach Hemishofen. Von Hemishofen wanderten wir anschliessend entlang des Rheines zur Bibernmühle. Trotz der dunklen Wolken am Himmel liessen es sich einige Kinder nicht nehmen, kurz in den kalten Rhein zu springen. Nach dieser Badepause wanderten wir weiter bis zu einem Grillplatz im Wald. Kaum waren wir angekommen, begann es wie aus Kübeln zu regnen. Doch das Blätterdach hielt dicht, so dass wir gemütlich Mittagsrast halten konnten. Als wir fertig gegessen hatten, liess der Regen auch schon wieder nach, so dass wir unsere Reise im Trockenen fortsetzen konnten. Der Weg führte uns nun nach Gaillingen (D) und anschliessend über den Rhein nach Diessenhofen, wo wir das Schiff bestiegen. Mit dem Schiff fuhren wir durch den erneut einsetzenden Regen nach Schaffhausen. Durch den starken Regen kämpften wir uns dann auch von der Schiffslände zum Bahnhof. Froh, endlich im Trockenen zu sein, bestiegen wir anschliessend den Zug, der uns via Winterthur wieder nach Frauenfeld brachte. Trotz des wechselhaften Wetters durften wir einen schönen und lustigen Tag verbringen. An dieser Stelle möchten wir deshalb Madeleine Kaiser danken, die diese tolle Reise organisiert hat.

Mädchenriege Thundorf  
Mirjam Steiner



## Jugireise 1999 auf die Alp Sellamatt

*1. Tag – Samstag, 10. Juli 1999*

Mit Zug und Bus simmer greist,  
bis zu dä Station wo Starkenbach  
heisst.

Am Afang isch de Fuessmarsch zwor  
mega schträng gsi,  
aber bald isch es gangä verbi.  
Mir händ zwor no en chline Umweg  
müesse mache,  
doch uf dä Alp Sellamatt hämmer  
drüber chönä lache.

Noch ämä feine Znacht,  
simmer grad no döt blibe über  
d'Nacht.

Schlof hämmer «viel» gha  
und än Zmorge mit allem drum und  
dra.

*2. Tag – Sonntag, 11. Juli 1999*

Bis zum Stöfeli isch äs numä gangä  
duruf

und das hät üs gno dä Schnuf.

Gottseidank händ sich d'Leiter über-  
rede loh,

nöd uf dä Chäserugg ufäzgo.

Chli wiiter unä hämmer dänn Zmittag  
gässä

und däbi alli Sörgäli vo vorhär vergässe.

Abäm Iltios hämmer müese dä Rägä-  
schutz füräneh,

will üs dä Petrus hät Rägä geh.

Pflutschnass simmer dänn z'Alt

St. Johann acho

und händ dänn wiiter gno s'Postauto.

Womer z'Matzinge acho sind mit äm

Zug,

simmer dihei gsi wiä im Flug.

S'Wätter isch gsi mässig,

aber susch hammers gha lässig.

Mit dä Buebe und Meitli vo üserä

Riegä,

het meh än mega hochä Turm chönä  
biigä.

Und wo's dänn gsi isch verbii,

simmer immer no 31 Chind gsi.

Nu d'Leiter sind z'achte gsi fascht meh  
als mir sibä,

wo dä Bricht händ gschribä.

Esther, Claudia K., Kathrin, Bettina,  
Daniela, Claudia St., Flavio

## Kantonaler Jugend-Finalspieltag in Weinfelden

Bei idealen Wetterbedingungen und toller Wettkampfstimmung fand am 14. August 1999 der Kantonale Jugend-Finalspieltag statt. Die besten 72 Mannschaften, welche sich an den 4 Kreis-Spieltagen qualifizieren konnten, erklärten auf der Güttingersreuti in Weinfelden die Meister im Korb- und Jägerball, der Mädchen- und Jugendriege.

Am Jugi-Spieltag in Mettendorf erspielten unsere Mädchen in der Kat. A Korbball den ausgezeichneten 2. Rang und waren somit in Weinfelden auch dabei.

Die Thundorferinnen zeigten in der Vorrunde sehr gute Spielzüge und belegten so in der Gruppe B den 3. Platz. Die Punkte des Zwischenrundenspiels Thundorf – Märwil konnten mit einem 1:0-Sieg für Thundorf geschrieben werden. Nun spielten die jungen Korbballerinnen aus Thundorf um den 5. oder 6. Schlussrang.



*Spass bei den Spielen am Rangturnen  
(tu)*

1:1 war der Spielstand auch nach der Verlängerung und so musste das Penaltywerfen entscheiden. Die Thundorferinnen zeigten sehr starke Nerven und gewannen dieses Spiel im Penaltywerfen mit einem Treffer Vorsprung. Dies hiess nun, dass die Mädchenriege Thundorf den hervorragenden 5. Rang im Korbball Kat. A belegte.

Die ersten 4 Mannschaften in jeder Kategorie durften an der Korbball Schweizer Meisterschaft in Aarwangen teilnehmen. Die Mädchenriege Oberaach (2. Rang am Kant. Finalspieltag in Weinfelden) konnte nicht an der SM vom 5. September 1999 teilnehmen und deshalb rutschte die 5. Mannschaft der Rangliste nach. Man musste die Thundorfer Mädchen nicht zweimal fragen, ob sie an einer Teilnahme an der Korbball Schweizer Meisterschaft interessiert sind.

## Korbball Schweizer Meisterschaft in Aarwangen

Und so fuhren 8 Mädchen und 3 Leiterinnen am 5. September 1999 nach Aarwangen an die Schweizer Meisterschaft. Die Nervosität war schon auf der Hinfahrt deutlich zu spüren; was erwartet uns?

Die jungen Thundorferinnen erkannten schnell das relativ hohe Niveau des Spielaufbaus, vor allem aber auch die Körpergrössen der Gegnerinnen. Jedoch liessen sich die Korbballerinnen aus Thundorf nicht einschüchtern; sie zeigten sehr gute Spiele, die auch zu einigen Siegen führten. Die Mädchenriege Thundorf belegte den guten 18. Schlussrang an der Korbball Schweizer Meisterschaft 1999 in Aarwangen. Übrigens, dies war die erste Mannschaft der Mädchenriege Thundorf, die an einer SM teilnehmen durfte.

Sandra Vogt  
Mädchenriege Thundorf

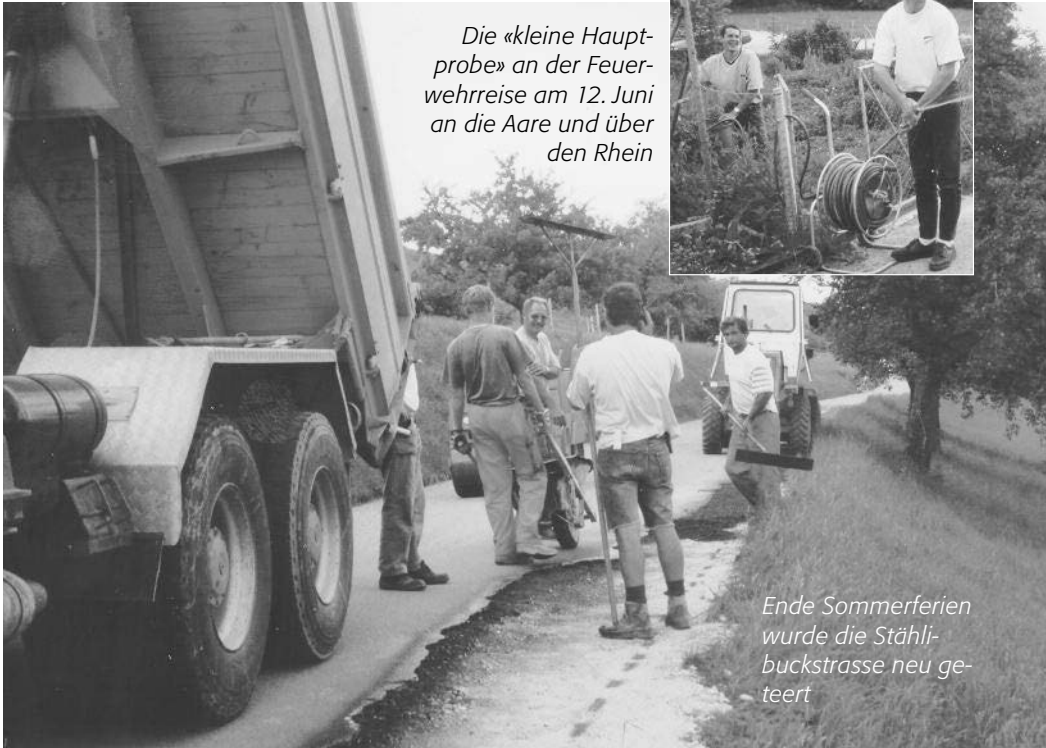


*In der Projekt-  
woche Halin-  
gen werden  
die Velounter-  
stände her-  
vorragend mit  
Farbe und  
Pinsel ausge-  
schmückt.*

*Hatte es wohl  
nicht für alle  
ein Glas am  
Tag der offe-  
nen Türen  
(22. Mai)  
beim Feuer-  
wehrdepot?*



*Die «kleine Haupt-  
probe» an der Feuer-  
wehrreise am 12. Juni  
an die Aare und über  
den Rhein*



*Ende Sommerferien  
wurde die Stähli-  
buckstrasse neu ge-  
teert*

## Männerriege Thundorf

### Faustball-Plauschturnier 1999

Wiederum konnten wir 12 Plauschmannschaften und 8 Männerriegen an unserem Turnier begrüßen. Diesmal bei gutem Wetter, aber wieder mit Seitenwind. Trotz diesem Handikap waren am Schluss alle Mannschaften mit ihren Leistungen zufrieden. Jede Mannschaft erhielt den gleichen Preis: diesmal standen Salami oder Tilsiter zur Auswahl. In der Kategorie Männerriegen gewann MR Felben-Wellhausen ganz knapp vor MR Märstetten und Satus Frauenfeld. In der Kategorie Dorfmannschaften wurden sehr gute Spiele geboten, aber man nahm auch diese oder andere Aktion nicht so ernst: der Plausch stand im Vordergrund. Der TV Thundorf liess in der Gruppe 1 alle hinter sich, gefolgt von den «Lustdörfler» und «Gmeindsfuscht». In der Gruppe 2 hiess der sichere Sieger «Hirsche», vor «Körblfuschter» und «Chrüterwyber». Nochmals einen herzlichen Dank an alle Mannschaften und an die Helfenden an diesem Turnier.

### Kreisturntag Wigoltingen

Am letzten Kreisturntag vom Kreisturnverband Mittelthurgau nahm die Männerriege mit 8 Männern teil. Disziplinen wurden gewählt welche auch nächstes Jahr am Kantonalen Turnfest in Arbon angewendet werden. Von vier Disziplinen durften drei geturnt werden. Böcklisprünge, Tschoukball-Wurf, Kugelstossen und Hindernislauf. Alles sehr anspruchsvolle Disziplinen. Unsere Männerturner erreichten sehr gute Resultate. In der Kategorie S1 erkämpfte sich Otto Schaltegger den ausgezeichneten 1. Rang und Heinz Lüthi rundete dieses Ergebnis mit einem sehr guten 3. Rang ab. In der Kategorie M3 gab es sogar einen Doppelsieg durch Walter

Koch und Elmar Bühler. Alle vier Männer erhielten eine Medaille als Auszeichnung. Im Gruppenwettkampf wurde mit dem 3. Rang nochmals einen Podestplatz erreicht. Dieser musste erkämpft werden. Je zwei mal 10 Minuten musste ein Basketball und Medizinball geworfen werden. Einen herzlichen Dank für den sehr guten Einsatz und an meinem Stellvertreter Elmar Bühler.

### Thurgauer Männerspieltag Arbon

Bei hochsommerlichem Wetter machten wir uns auf den Weg nach Arbon am Bodensee. Mit wiederum 4 Mannschaften beteiligte sich die Männerriege an diesem Anlass. Auf Platz 17 erspielte Thundorf 4, den guten 5. Rang. Da ja praktisch alles bunt zusammengewürfelte Mannschaften waren, dürfen wir vom Resultat nicht mehr erwarten. Thundorf 3, auf Platz 14 spielend, wollte einfach nichts mehr gelingen. Mit grossen Aufstellungssorgen kamen sie nicht über den letzten Platz hinaus. Thundorf 2, auf Platz 10 erreichte einen guten 4. Rang. Trotz Ausfall des guten Mittelfeldspielers Roland Schär ist dieser Rang sehr beachtlich. Etwas unerwartet erreichte Thundorf 1 auf Platz 3 spielend den 1. Rang. Nach diesem sehr gelungenen Anlass mit schönstem Wetter lud uns Werner Anderegg zu einem sehr guten Nachtessen nach Wetzikon ein. Vielen Dank an Werner und Doris für die gute Bewirtung.

Euer Oberturner  
Heinz Bommer





*Noch präsentiert sich unsere Musik in den «alten» Uniformen*

## **Thurgauer Kantonal-Musikfest 1999 in Aadorf**

Über das Wochenende vom 26. und 27. Juni 1999 fand in Aadorf das Thurgauer Kantonal-Musikfest statt. Die Musikgesellschaft «Eintracht» Thundorf entschied sich zu einer Teilnahme in der 4. Stärkeklasse Fanfare mixte. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase von ca. 8 Wochen konnten die motivierten Mitglieder der MG Thundorf zuversichtlich nach Aadorf reisen. Das Wettspiel bestand aus einem Aufgabenstück, einem Selbstwahlstück und der Marschmusikkonkurrenz, die separat gewertet wurde.

Die MG «Eintracht» Thundorf erreichte im Aufgaben- und im Selbstwahlstück eine Punktzahl von 148 Punkten (max. 180

Punkte). Dies bedeutete den ersten Rang in der 4. Klasse Fanfare mixte sowie den Punktesieg in der 4. Stärkeklasse. Glücklicherweise über den Sieg am Kantonalen Musikfest und die gute Kameradschaft unter den Musikantinnen und Musikanten wurde dann der Heimweg angetreten. In Thundorf wurde die MG Thundorf dann von den Dorfvereinen empfangen. Ein besonderer Dank für diesen Erfolg gilt sicher unserem Dirigenten Marcel Wettstein, dessen Motto in den Proben jeweils hiess: «anders sein wie die Anderen!»

Sandra Vogt

## Autowashtag

Am 15. Mai 1999 beglichen der TV und die TR Thundorf Ihre Wettschulden. Zur Erinnerung: das Motto der Abendunterhaltung 1998 der turnenden Vereine Thundorf lautete «Wetten dass . . .» und dabei verlor die Turnerfamilie am zweiten Wochenende die Saalwette von Hanspeter Furrer. Albert Schmid vom Hessenbohl liess sich nicht dazu bewegen, mit seiner Frau Kathrin einen Lambada zu tanzen. So galt es dann nebst dem reichbefrachteten Jahresprogramm einen ganzen Samstag für einen guten Zweck Autos zu waschen und auf Hochglanz zu polieren. Freundlicherweise stellte uns die Garage Lüthi AG Ihre Infrastruktur zu Verfügung. Von 9.30–16.00 Uhr standen Turner und Turnerinnen bei idealem Frühlingswetter im Einsatz. Insgesamt über 50 Autos wurden gereinigt, was vor allem am Nachmittag zu einer Warte-



*Spieglein, Spieglein an der Wand, wer hat das schönste Auto . . .* (bl)

schlange führte. Eine kleine aber feine Festwirtschaft stand bereit, um die Wartezeiten gemütlich zu überbrücken. Insgesamt kamen so Fr. 1'395.– zusammen, welche vollumfänglich der Glückskette zugunsten Lawinen- und Hochwassergeschädigter gespendet wurden. Vielen herzlichen Dank allen Autofahrern, die unser Angebot benutzen und uns diese Spende überhaupt ermöglicht haben.

TV und TR Thundorf: Susanne Derungs

## 9. Volleyball-Plauschturnier



*Wo fliegt denn hier der Ball?* (bl)

Am 4. September fand bei idealen Witterungsverhältnissen das traditionelle Volleyball-Plauschturnier statt. Erstmals wurde in zwei Kategorien, «Pläuschler» und «Vergiftet!», um Punkte gehechtet und gesmasht. 10 «Pläuschler»- und 8 «Vergiftet!»-Mannschaften nahmen an diesem stimmungsvollen Turnier teil. Dank dem neuen Modus entstanden durchwegs spannende Spiele. In der Kategorie «Vergiftet!» wurde teilweise hochklassiges Volleyball gespielt und nichts wurde einander geschenkt. Schlussendlich standen sich im Finalspiel das letztjährige Siegerteam «The Steam» und die «Schmidis» gegenüber. «The Steam» gewann wiederum das Finale und konnte nebst einem Gruppenpreis, den von Hanspeter Aeberhard gestifteten Wanderpokal entgegennehmen. Bei den «Pläuschlern» wurde ebenfalls mit viel Einsatz und Spass um Punkte gekämpft. Im Final hatte die Gruppe «Wo du wolle» die Nase vorn und sicherte sich den Sieg knapp vor der Gruppe «Malibu». Zur Anerkennung bekam jede Mannschaft, dank grosszügiger Unterstützung durch unsere Sponsoren, einen schönen Preis. Herzlichen Dank! Wir hoffen, dass es der Wettergott im Jubiläumsjahr – 10. Durchführung – gut mit uns meint, damit Spieler und Zuschauer wiederum auf ihre Rechnung kommen.

TR Thundorf: Gabi Wider



*Kleine Gourmets-  
freuden nach  
dem Waldgottes-  
dienst*



*Die neue Wasser-  
leitung zum Homberg  
wird zusamme-  
geschweisst, so dass sie  
den Druck von 16 bar  
aushält*



*In der Festwirt-  
schaft am Grümpi  
blieb Zeit für  
fröhliche Stunden*



*Der Lagerhit: die Wasserrutschbahn!*

## Schützengesellschaft Thundorf

### Kantonale Meister in der Gruppenmeisterschaft

Ein Ereignis- und erfolgreiches Vereinsjahr geht für die SG Thundorf zu Ende. Speziell zu erwähnen ist die Gruppenmeisterschaft. Die SG Thundorf bestritt mit zwei Gruppen à 5 Schützinnen und Schützen diesen Wettkampf in der Kategorie C (Sturmgewehr 90). Nebst den Sektionen Stehrenberg-Toos und Illhart stellte Thundorf eine reine Frauengruppe. Diese drei Frauengruppen waren gesamtschweizerisch die Einzigen, die als reine Frauengruppen mitgemacht haben. Die ersten zwei Runden wurden im eigenen Stand geschossen. Die besten zwanzig Gruppen qualifizierten sich für den kantonalen Final. In diesem Final konnte sich in der Besetzung Urs Badertscher, Réne Rickenmann, Erwin Signer, Andreas Tuchschild und Ruedi Weber die Thundorfer Gruppe mit dem Sieg als Thurgauermeister feiern lassen. Mit dem 10. Rang eroberte sich die Lustdorfer Gruppe ebenfalls die Qualifikation für die 1. Runde gesamtschweizerisch. Die Frauengruppe mit Barbara Badertscher, Conny Gnehm, Margrit Hefti, Mägi Kurz und Fernanda Tuchschild erzielten zwei achtbare Resultate, die aber leider für den kantonalen Final nicht ausreichten.

Als nächste Herausforderung folgte die 1. Runde, die im Cupsystem ausgetragen wurde. Gesamtschweizerisch treten 400 Gruppen (80 Fünferblöcke) an, jeweils die zwei besten Gruppen kommen eine Runde weiter. Mit sehr guten 363 Punkten (12 Verlustpunkte auf 75 Schüsse) wurde die 2. Runde angesteuert. Mit 367 Punkten qualifizierten sich die Thurgauermeister für die nächste Runde. Diese 3. Runde bestritten nur noch 64 Gruppen (16 Viererblöcke), nun ging es um den Einzug in den Final der letzten 32 Gruppen. Die-

sen Final in Olten verpasste unsere Thundorfer Gruppe mit 355 Punkten leider. Waren es die widrigen Umstände (Wind, nicht optimale Sicht) oder spielten doch die Nerven mit, es war von allem wahrscheinlich ein bisschen. Zu diesen guten Resultaten haben nebst den Schützen auch gezieltes Training und unsere Schiessanlage mit elektronischen Scheiben beigetragen. Trotz verpasstem Final können wir stolz sein auf den Thurgauer Meistertitel und freuen uns auf die Gruppenmeisterschaft im nächsten Jahr.

Markus Brassel

## Kirchgemeinden

### Cevi Thundorf

#### Übernachten im Wald

Trotz des unsicheren Herbstwetters führten wir am 4./5. September das versprochene Wochenende im Freien durch. Am Samstag Abend versammelten sich rund 20 Mädchen und Buben beim Kirchgemeindehaus. Die Jungschärler waren sehr gespannt und erwartungsvoll. Mit Sack und Pack marschierten wir zum Oberholz. Hier brannten bereits die Feuer. Sogar ein grosses Zelt stand bereit, welches die Lei-



*Guten Morgen! – Gut geschlafen?*

ter am Nachmittag ausgestellt hatten. Zuerst genossen wir ein feines Essen und selbst gebackenes Schlangenbrot. Mit Spielen rundeten wir den Abend ab. Da es bald stockdunkel wurde, bezogen alle das grosse Zelt, das eigentlich allen Schutz gab. Aber ein paar mutige Mädchen und Knaben übernachteten in ihrer selbstgebauten Hütte im Wald oder sogar unter freiem Himmel. Der Sternenhimmel und die nächtliche Umgebung war wunderschön. Aber geschlafen wurde noch lange nicht. Es gab noch viel zu erzählen, so dass die meisten erst gegen Morgen einschliefen. Auch hörten wir komische Geräusche

... man weiss ja nie! Natürlich hatten wir auch immer an die Wildschweine gedacht – einige sollen sie auch grunzen gehört haben! Am Morgen erwachten alle langsam wieder. Der wunderschöne Sonnenaufgang liess uns die Müdigkeit vergessen. So räumten wir gemeinsam wieder sauber auf und brachen das Zelt ab. Als unsere Mägen zu knurren begannen, brachen wir zum Kirchgemeindehaus auf. Hier erwartete uns ein feines Frühstück. Frisch gestärkt machten sich alle müde und zufriedenen auf den Heimweg. Für die Jungschärler wird dieses Nachterlebens in guter Erinnerung bleiben.

## Körperschaften

### Stundenlauf mit CEVI ein Grosserfolg



Genossenschaft  
Sicheres  
Alter  
Thunbachtal

Am 24. April fand ein Stundenlauf zugunsten des CEVI und dem GSAT statt. Knapp 40 Einzelläuferinnen und -läufer, 7 Stafettengruppen und 9 Originelle sammelten von der Dietlismühle aus ihre Kilometer.

Der Überschuss aus der Wirtschaft betrug 714.30. Die letzten Zahlungen tröpfelten noch im August auf dem Bankkonto ein, das mit 9'493 Franken abschloss. Der Betrag kommt je zur Hälfte den beiden Veranstaltern zugute.

Die von Walter Nef und seinen «rechten Händen» zubereiteten «Äpler-Maccheronis» mit frischen «Öpfelstückli» mundeten ausgezeichnet. Zum grossartigen Erfolg



«GSAT» und «CEVI» sammeln noch Kräfte vor dem Start

haben spontan angefragte Helferinnen und Helfer beigetragen, was uns besonders freut und ehrt. Voll im Einsatz stand das Leiterteam der Jugendgruppe und die Verwaltungsmitglieder von der GSAT. Ihnen allen danken wir ganz herzlich!

Ruth Friedinger, CEVI und  
Werner Ulrich, GSAT



*Start zu den Bauarbeiten: Die Vermesser markieren Grenz- und Fixpunkte beim Gertschhauserweiher*



*Heuer war unter den Hochstämmen für einen Korb voll da und dort eine Runde nötig*

*Die Maschinen dominieren die Ernte*



## Wohnen im Thunbachtal

Die Genossenschaft Sicheres Alter Thunbachtal steht vor der Schwelle zu einem eigenen Bauprojekt im Schidacker (freie Fläche an der Stickerei- und Obstgartenstrasse). Aufgrund eines Kaufangebotes und der abgeschlossenen Planungsschritte hat die Verwaltung beschlossen, sich auf dieses Projekt zu konzentrieren. Aus Kostengründen kann sich die GSAT heute nicht noch gleichzeitig an der Zentrumsüberbauung beteiligen. Deshalb werden wir die Vorprojekte für 8 grossräumige, altersgerechte Wohnungen weiter bearbeiten lassen, damit wir Entscheidungsgrundlagen erhalten. Sicher ist, dass die Genossenschaft allein mit privaten Anteilscheinen das notwendige Grundkapital nicht aufbringen kann. Deshalb wird in den nächsten Schritten auch das Gespräch mit dem Gemeinderat geführt.

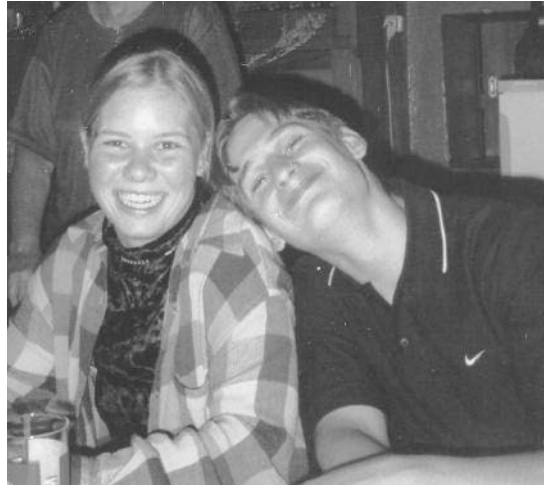
Werden Sie Genossenschaftsmitglied, indem Sie einen Anteilschein von 500 Franken übernehmen. Die Einzahlung auf das Konto der GSAT, Nr. 80'857.01, bei der Raiffeisenbank Thundorf genügt! Interessierte können das Altersleitbild bei der Gemeindekanzlei oder der Poststelle Thundorf beziehen. Weitere Informationen: Werner Ulrich, Morgenstrasse 10, 8512 Thundorf oder Tel. 376 32 91.

## Politische Gemeinde

### Korrigenda:

Feuerwehr Thundorf, Heft Nr. 35  
Schadenfall Landhaus, Lustdorf:  
29. Mai 1986

Schadenfall Rechsteiner, Lustdorf:  
13. Dezember 1988



*Nur keine Berührungsängste – auch mit den Gemeinderäten nicht!*

## Jungbürger-Fiir '99

Natürlich wiä immer – meh oder weniger zspot händ au di letschtä Jungbürger am 20. August dä Hessäbol erreicht. Glii druf abä simmer alli zämä zum Reservoir «Hard» gschpaziert. Det hät üs de Gmeindrot fründtli mit ämänä süäss-salzigä Apéro begrüsst. Noch dä intressantä Füärig durchs Reservoir, mit fachkundigä Erklärigä vom Lieni Meier, hämmer üs mit chnurrendem Magä zum Restaurant «Alpäblick» begäh! Äs super Nachtässe isch üs bald seviert wordä! Im Verlauf vom wiiterä Abig sind mir, d'81-er, glorriich zu Jungbürger «geschlagä» wordä. – Natürlich, s Fäschet isch denn no lang wiiter gangä ...! Em Gmeindrot vielä Dank für de Obig!

Markus Ulrich  
Daniela Näf

## Vor dem neuen Jahrtausend 100 Jahre zurück

(ulr) Wir werden es kaum wagen, vorauszusagen, was in hundert Jahren sein wird. Gleichwohl, vergewissern wir uns, was sich im auslaufenden Jahrhundert zugetragen hat und was abgelaufen ist. Stellvertretend für die verschiedensten Lebensbereiche nehmen wir ein «Massstab» der Geschichte heraus: die Gemeindeammänner von Thundorf in den vergangenen hundert Jahren.

*Arnold Bachmann*

Amtszeit von  
1886–1910



Er trat mit sechsundzwanzig Jahren das Amt des Gemeindeammanns an, wurde 1893 in den Grossen Rat und drei Jahre später ins Bezirksgericht gewählt. In diese Zeit fällt (1893) die Gründung des Sekundarschulkreises Thundorf mit Schulort an der Matzingerstrasse 4 (Liegenschaft M. und W. Nef). Am 5. November 1906 wurde das Primarschulhaus an der Hauptstrasse 4 feierlich bezogen.

forderung zum Friedensrichter annahm. Seine ersten beiden Jahre als Gemeindeammann musste er noch ohne elektrisches Licht ausüben, da von 1912 bis 1914 die Elektrizitätsversorgung aufgebaut wurde.

*Alfred Bommer*

Amtszeit von  
1924–1928



Alfred Bommer war es vergönnt länger für die Gemeinde zu wirken. Er verstarb nach kurzer Krankheit im 50. Altersjahr.

*Johann Wegmann*

Amtszeit von  
1910–1924



Der 1857 geborene Johann Wegmann erlebte als Stickermeister die Hochblüte (1878) der Handstickerei in Thundorf. Vor seiner Wahl amtierte er als Gemeinderatsschreiber und die Nachfolge wurde nötig, weil er mit 67 Jahren die Heraus-

*Reinhold Preschlin*

Amtszeit von  
1928–1955



Die Amtszeit von Reinhold Preschlin (Dietlismühle) fiel in die Krisenjahre der Weltwirtschaft und in die Zeit des Zweiten Weltkrieges. 1940 wurde ein Detachement französischer Soldaten in der alten Stickerei an der Dorfstrasse 5 (Lie-



genschaft W. und K. Straub) und im Schwanensaal an der Dorfstrasse 4 interniert. Die Traktoren wurden mit Holz- oder Holzkohlevergasern betrieben und die Hauptstrasse war noch bekieft.

*Max Wegmann*

Amtszeit von  
1955–1971



Noch im Jahr 1954 beanspruchten die Thundorfer Bauern die ganze Länge der Hauptstrasse, wenn sie mit Traktor und Wagen zur Abgabe der Kartoffelernte auf-  
fahren. Sichtbar geblieben ist der Neubau der landwirtschaftlichen Genossenschaft (1963) und der Käserei (1969). Im gleichen Jahr zog die Gemeindeverwaltung in das neuerbaute Mehrfamilienhaus am Dorfplatz ein. Max Wegmann geniesst seinen Ruhestand bei Tätigkeiten auf dem Hof seines Sohnes an der Dorfstrasse.

*Heinz Bachmann*

Amtszeit von  
1971–1991



Während der Amtszeit von Heinz Bachmann wurde die neue Schulanlage und der Gemeindesaal gebaut und der Umbau des «Türmli-Schulhauses» zum heutigen Gemeindehaus eingeleitet. Die Feuerwehr wurde 1978 von den Orts-

gemeinden an die Munizipalgemeinde übertragen und 1984 wurde eine Zapfwellenpumpe angeschafft. Heinz Bachmann blieb es nur noch bis zum Dezember 1997 vergönnt, eine ruhigere Zeit im Kreis der Familie erleben zu können.

*Erich Germann*

Amts inhaber  
seit 1991



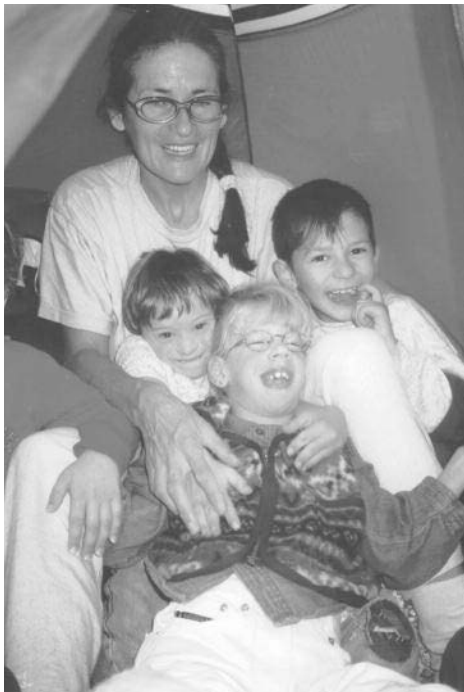
Sein Amtsantritt fiel zusammen mit der Realisierung der neuen Kanzlei und dem Umbau des vormaligen Schulhauses. Gleichzeitig begann die intensive Phase zur Gründung der neuen Politischen Gemeinde Thundorf, die mit der Geburtsstunde am 1. Januar 1995 einen gebührenden Start erlebte. Seither steht den Orten Lustdorf, Wetzikon und Thundorf ein siebenköpfiger Gemeinderat vor.

# Schulgemeinden

## Besuch im Friedheim Weinfelden

Am Montag, dem 21. Juni 1999 war es soweit. Die kleinen Kindergärtler von Frau Höhener in Lustdorf durften Michael Schaltegger und seine Kamerädl Nadja, Athe und Christopher im Friedheim besuchen. Wir haben uns alle im Kindergarten Lustdorf besammelt und sind mit drei Autos nach Weinfelden gefahren, wo wir herzlich empfangen wurden.

Für die Kinder war es schon ein bisschen komisch. Was erwartet uns hier? Nachdem wir unsere Jacken ausgezogen hatten, durften wir ins Klassenzimmer und in einem Kreis Platz nehmen. Frau Höhener hatte einige Spiele mitgebracht, wodurch sich die Kinder mit Namen kennenlernen



und sich mit der Umgebung vertraut machen konnten. Nadja ist eine Mitschülerin von Michael Schaltegger, die geistig und körperlich behindert ist und im Rollstuhl sitzt. Beim Schlangenspiel durfte Sie mit Ihrer Betreuerin der Kopf von der Schlange sein und mit einem Lied wurde ein Kind nach dem andern abgeholt und es durfte sich am Schwanz der Schlange anhängen. Was mich faszinierte war, wie Nadja sich bewusst entschied, welches Kind sich anhängen durfte.

Anschliessend hatten die Betreuerinnen vom Friedheim einen reichhaltigen Znünitisch aufgestellt. Nach dem Essen durften alle miteinander in die Turnhalle. Dort wurde eine grosse Luftburg, unter Mithilfe von Michael Schaltegger und seinen Kamerädli, aufgeblasen. Jetzt konnten die Kinder noch Ihre Energie loswerden, die eine Hälfte beim Gumpen in der Burg und die andere Gruppe beim Spiel mit Ballonen. Doch der Stundenzeiger bewegte sich so schnell vorwärts, dass es schon bald hiess: Aufräumen!

In der Garderobe zog man sich wieder an und musste sich voneinander verabschieden, dann ging es wieder zurück in den Kindergarten Lustdorf. Wir sind alle mit vielen neuen Eindrücken und mit einer neuen Erfahrung nach Hause gekommen. Für mich und bestimmt auch für die Kinder war es ein schönes Erlebnis. Ich danke an dieser Stelle dem Friedheim Weinfelden, Frau Höhener und Frau Schaltegger, dass sie diesen Besuch ermöglichte.

Denise Kirchmeier



*Schulhaus Lustdorf: ein idealer Spielplatz, auch in der Freizeit*

## **Neue Spielgeräte in Lustdorf**

Pünktlich auf den Schuljahresbeginn 1999/2000 wurde auf der Spielwiese beim Kindergarten Lustdorf eine Schaukel, ein Klettergerüst und eine Rutschbahn mit Häuschen aufgestellt. Nicht nur die Kindergärtner, auch viele andere Kinder aus Lustdorf benutzen die neuen Spielgeräte fleissig. Dies freut natürlich auch den Frauenverein Lustdorf und das OK Mittelgassfäscht 98, welche sich mit Spenden an der Finanzierung beteiligt

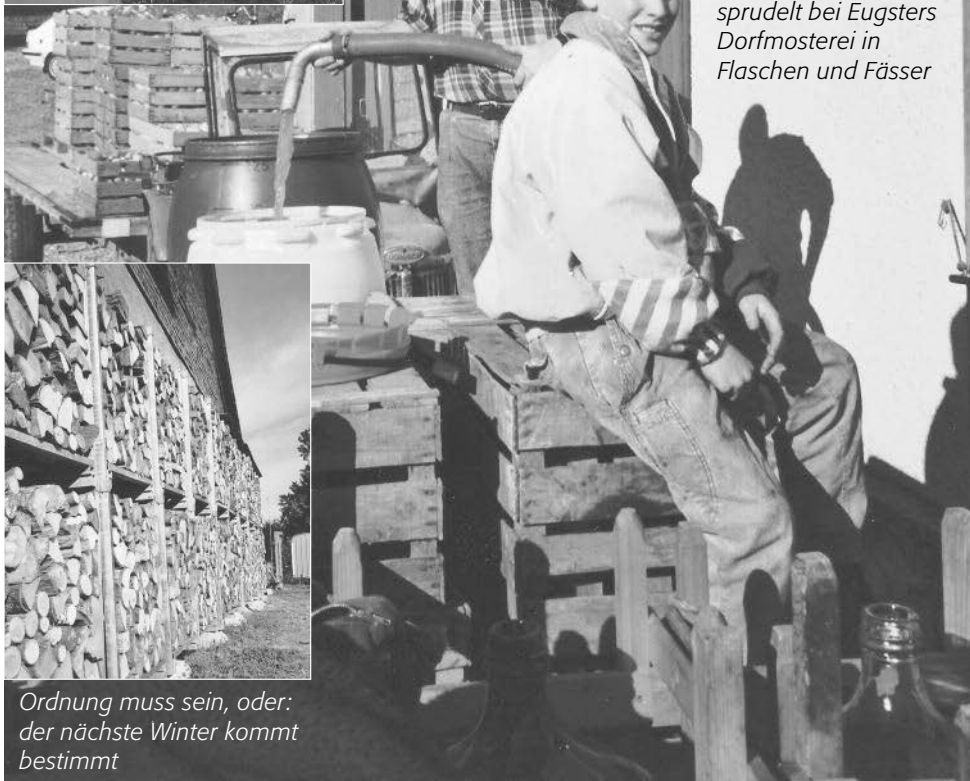
haben. Wir danken der Schulbehörde, bei welcher wir mit unserer Idee auf offene Ohren gestossen sind und freuen uns mit den Kindergärtnern und unseren jüngsten Dorfbewohnern über die neue Spielmöglichkeit in Lustdorf.

Gabriela Koch,  
Präsidentin Frauenverein Lustdorf und  
Susanne Derungs,  
vom OK Mittelgassfäscht 98

*Kunst am Feldrand:  
rationelle Raufutter-  
gewinnung in Silo-  
ballen*



*Eigener Süssmost  
sprudelt bei Eugsters  
Dorfmosterei in  
Flaschen und Fässer*



*Ordnung muss sein, oder:  
der nächste Winter kommt  
bestimmt*





*Die Natur lässt sich nicht einzäunen . . .*

*Neue Häuser verändern  
das Dorfbild  
(oberhalb Pfarrhaus  
Lustdorf) . . .*

*. . . und neue Fassaden  
verändern das Gesicht  
des Hauses (am Bach  
Thundorf)*



# Gratulationen

## 80. Geburtstag

4. April 1920: Strasser Gertrud, Thundorf  
 6. Mai 1920: Blaser-Tschida Berta, Lustdorf  
 23. Juni 1920: Bhend-Bruse Christel, Thundorf

## 85. Geburtstag

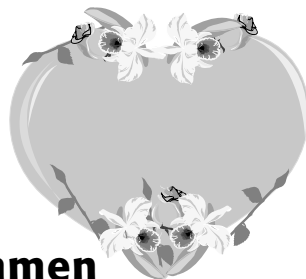
19. Januar 1915: Zahnd-Weber Oskar, Thundorf

## 86. Geburtstag

3. April 1914: Schüpbach Willi, Thundorf  
 6. April 1914: Rickenbach-Baumgartner Lina, Reuti

## 89. Geburtstag

8. Mai 1911: Brunner Werner, Wetzikon



# Willkommen

Gruss an Zuzüger  
 (1.04.1999 – 30.09.1999)

## Thundorf

Schmid Claudia  
 Schwarz Doris  
 Trachsel René  
 Memoli Marisa mit Svenja  
 Hirschi Thomas  
 Hirschi Eliane  
 Mangold-Hagmann Alexander und Silvia  
 mit Roland  
 Mettler Phillipp  
 Huber Sonja  
 Widmer-Hügli Matthias und Eveline  
 Forrer René  
 Wyssmann Nicole  
 Egger Gabriele  
 Vozel Nada  
 Kostic Drazana  
 Simeunovic Milica mit Jovana

## Lustdorf

Rüegg Pius

## Wetzikon

Weber-Jacob Andreas und Cornelia  
 mit Emil Mario und Paula  
 Kaufmann Jörg

## In eigener Sache

(msch) Der Gemeindeverein – ein Verein, für den man mehr als ein barmherziges Lächeln übrig hat! In der Tat, selbst für den Vorstand ist es eine Herausforderung, dieser Institution ein klar erkennbares Profil zu verleihen. Im Turnverein wird vor allem geturnt, im Musikverein werden Stücke geübt und vorgetragen, im Gesangsverein wird gesungen. Im Gemeindeverein kann man z.B. wandern. Dieses Jahr lernten wir das Gelände des Halingertobels, ein Naturschutzgebiet und die alte Wasserversorgung der Stadt Frauenfeld kennen. Diese ist entlang des Thunbaches an den Abdeckungen der Stolleneingänge und der Fassungen zu erkennen. In den Sommerferien bot der Gemeindeverein einen gemütlichen Abend mit dem herrlichen



*Mutige wagten sich in die Unterwelt zum Wasserstollen Richtung Frauenfeld*

Film über eine abenteuerliche Kanufahrt in Alaska, selbstverständlich für die ganze Familie. Der Gemeindeverein vermittelt Interessierten auch Bildung. Herr A. Merz aus Weinfelden sprach über den emotio-

nal Quotienten (EQ) als eine sehr wichtig zu nehmende Leistung des Menschen. Offenbar ist diese erfolgsversprechender als der allzeit vergötterte IQ (Intelligenz Quotient). Die Echos und die Reaktionen der jeweils Anwesenden bestätigten uns, dass unsere Aktivitäten ankommen und geschätzt werden.

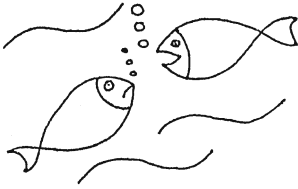
Folgende Anlässe finden noch statt: Am 7. November lädt der Gemeindeverein, zusammen mit dem Frauenverein Thundorf, zum Spielnachmittag in den Gemeindesaal ein. Für die Allerkleinsten steht eine Spielecke, samt kompetenter Betreuung, zur Verfügung. Kuchen und Getränke servieren wir für das leibliche Wohl.

Am 6. Dezember empfängt der Samichlaus die Kinder im Forsthof. Das Silvesterläuten der Schulkinder ins nächste Jahrtausend findet selbstverständlich statt. Ein Flugblatt wird zu gegebener Zeit darüber orientieren. Sponsoren für die hungrigen Silvesterkinder sind: LANDI Thundorf, R. und F. Studerus, Käserei Thundorf und R. Weber, Metzgerei Thundorf. Ihnen ein ganz herzliches Dankeschön!

Zur Jahresversammlung am 25. Februar 2000 sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der politischen Gemeinde Thundorf eingeladen.

***An dieser Stelle  
danken wir unseren  
Inserenten und Gönnern  
für Ihre  
spontane Unterstützung  
recht herzlich.***

## Bachgeflüster



s'Fischli froget,  
stimmt's, dass . . .

. . . keine Gemeindeversammlungen mehr  
stattfinden?

*Im Prinzip ja, sobald auch 50 Stimmberechtigte einen Internet Zugang haben.*

. . . der Gemeindeverein ein «Wanderbuch»  
herausgibt?

*Im Prinzip nein, aber «Mir Tuenbachtaler» lebt auch von den freiwilligen Schreibkräften in den Vereinen.*

. . . der Herr an der Hauptstrasse mit dem  
Blasinstrument friert?

*Im Prinzip ja, aber er wird eingekleidet, je schneller die Spenden für die neuen Uniformen fließen.*

. . . im Thunbachtal die Mühlen langsam  
malen?

*Im Prinzip nein, der Bäcker hat sich ganz unverhofft aus dem Staub gemacht.*

. . . die Feuerwehr Dein Retter in der Not  
ist?

*Im Prinzip ja, wir hoffen die Offiziere lassen nur an den Alarmübungen die «Verwundeten» liegen.*

. . . die zuständigen Instanzen bei Umbauten die «Kunst am Bau» unterstützen?

*Im Prinzip ja, wenn Kunst das ist, was nicht von allen Bürgern verstanden wird.*

. . . Wildschweine jagen schwierig ist?

*Im Prinzip ja, vor allem wenn die Jagd mit einem Dutzend Treibern einen Tag zu spät erfolgt.*

### Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser

Sie erhalten unsere neueste Ausgabe Nr. 35 von «Mir Tuenbachtaler». Wir freuen uns über die Reaktionen, die unsere vorangehende Ausgabe ausgelöst hat. Dieser Nummer liegt wiederum ein Einzahlungsschein bei. Verwenden Sie ihn, wenn Sie den Jahresbeitrag für den Gemeindeverein (Fr. 20.-) überweisen, oder wenn Sie uns eine direkte Spende zukommen lassen wollen. Wir danken Ihnen dafür herzlich!

Ruedi Oswald, Kassier  
und das Redaktionsteam



## Gewusst wo!

### Anita's Geschenk- und Bastelstübl

Hauptstrasse, 8512 Lustdorf, Tel. 052/376 34 88

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00–18.00 Uhr

Samstag: 9.00–12.00 Uhr

Ausflugsrestaurant Freudenberg

Bauernspezialitäten, ideal für Familienanlässe.

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Oertle-Münger, 9507 Stettfurt

Tel. 052/376 11 68

Ruhetage: Montag und Dienstag

### Bachmann Frido

San. Anlagen – Bauspenglerei – Hufbeschlagn

8512 Thundorf, Tel. 052/376 34 35



**bachmann GmbH**  
**innendekorationen**

Bachmann Innendekorationen

Sattlerei – Polsterei – Parkett

Bodenbeläge – Vorhänge – Bettwaren

8512 Thundorf, Tel. 052/376 31 39

Baumpflege / Sträucherschnitt

Bösch Alfred, 8512 Wetzikon, Tel. 052/376 32 80



- Neubauten
- Umbauten
- Renovationen
- Lehmbauten

Bauunternehmung

Himmelrich 2, 8512 Thundorf

Tel. 052/376 33 88, Fax 052/376 20 23

bonCas

Spezialitätenkäserei

Patricia und Ueli Moser, 8512 Lustdorf

Tel. 052/376 31 52, Fax 052/376 26 61

biocheese@bluewin.ch, www.boncas.com

Öffnungszeiten Laden:

Mo, Mi und Fr 18.30–19.15 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Brot, Backwaren, Obst, Frischgemüse,

Lebensmittel

VOLG Thundorf, 8512 Thundorf

Tel. 052/376 31 07

### Chäsege der Käserei Wetzikon

Brigitte und Heinz Schürch

offen während dem Käsereibetrieb

8512 Wetzikon, Tel. 052/376 31 55

Chäsilädeli Fritz und Ruth Dick

Milchprodukte aus unserer Region

8512 Thundorf, Tel. 052/376 31 88

Coiffure Krebs Dagmar

Friedbergstrasse 53, 8512 Thundorf

Tel. 052/376 40 16

Coiffure schnip-schnap

Susanne Ott

8512 Thundorf, Tel. 052/376 33 87



### COSMETIC AM BACH

Cosmetic-Studio für Sie und Ihn

Susanne Obwegeser, Am Bach 12

8512 Thundorf, Tel. 052/376 36 23

Deckreisig, Stechlaub, Misteln,

Christbäume (beachten Sie Flugblatt):

Beförsterungskorporation Thunbachtal

Max Brenner, Förster, 8512 Thundorf

Tel. 052/376 20 10 oder 071/657 14 63



EcoWatt AG

Ingenieurunternehmen für

elektrische Energietechnik

CH-8575 Bürglen

Tel. 071 634 80 34

Einkaufen im Dorf

VOLG Thundorf, 8512 Thundorf

Tel. 052/376 31 07

Elektroinstallationen

Telefonanlagen / SPS-Steuerungen

Rietmann GmbH, Aufhofen

8512 Thundorf, Tel. 052/366 31 71



... Ihr Spezialist für Einrichtungs- und  
Ordnungssysteme

Peter Frei, Matzingerstrasse 5a

Postfach 44, 8512 Thundorf

Tel. 052/376 28 91, Fax 052 376 28 90

Fahrschule, Verkehrskunde, Theorie

Ursula Zurlinden

Friedbergstrasse 17, 8512 Thundorf

Tel. 052/376 33 17 oder 077/72 14 13

Festbestuhlung / Partyzelte

Köbi Früh, Aufhofen

8512 Thundorf, Tel. 052/376 35 52

Frauenturnverein Thundorf

Turnstunde: Montag, 20.15–21.45 Uhr in Halingen

Susanne Vontobel, Morgenstrasse 7

8512 Thundorf, Tel. 052/376 32 32



**Gärtnerei D. Küng**  
Rabattenpflanzen, Frühjahrssetzlinge  
8512 Thundorf, Tel. 052/376 33 22  
Detailverkauf: 7.30 bis 11.30 Uhr  
Nachmittags geschlossen

Gasthaus + Metzgerei Harmonie  
R. und E. Weber-Stucki  
Spezialitäten aus Küche und Metzgerei  
Partyservice – Zimmer mit Du/WC  
8512 Thundorf, Tel. 052/376 31 20



... für individuelle  
Geschenksideen!

Dienstags von 18–21 Uhr oder  
gegen telefonische Voranmeldung  
Marlies und Peter Frei  
Matzingerstrasse 5a, 8512 Thundorf  
Tel. 052/376 16 49, Fax 052 376 28 90

Getränkemarkt / Weine  
LANDI Thundorf, 8512 Thundorf  
Tel. 052/376 31 42

Grabmale in Eichenholz  
Schnitzereien aller Art  
A. Diem Erben, Pfarrhausweg 3a  
8512 Thundorf, Tel. 052/376 33 95

GSAT  
Genossenschaft Sicheres Alter Thunbachtal  
Werner Ulrich, Präsident, 8512 Thundorf

**Hofladen zum Chärnghüüs**  
Apfel- und Traubensaft, Obst, Kartoffeln,  
Gemüse, Eier, Brot, naturreiner Apfelsaft,  
Früchte- und Gemüsekitchen, alles aus IP  
Margrit und Walter Rickenbach, Rüti  
8500 Frauenfeld, Tel. 052/721 23 85

**Immenberg Garage**  
Hans Mosimann, Hyundai-Vertretung  
8512 Wetzikon, Tel. 052/376 32 66



- Industriebeläge Pular 500
- Patina Fala Reinigungssystem

**Keramische Wand- und Bodenbeläge**  
Beat Bhend, Gehrenstrasse 20, 8512 Thundorf  
Tel. 052 376 19 29, Natel 079 207 49 41  
Fax 052 376 20 66



**Jakob Kübler**

dipl. Elektroinstallateur

Friedbergstrasse 8b, 8512 Thundorf  
Tel. 052/376 31 37

Kunst- und Messerschmiede  
Marek Krähenbühl  
Kirchberg 147, 8512 Thundorf  
Tel. 052/376 32 93, 077/58 03 04

**Landmaschinen / Mech. Werkstatt**  
Rietmann GmbH, Aufhofen  
8512 Thundorf, Tel. 052/366 31 71

LLC Wellenberg  
bei Schnee Langlauf im Hessenbohl  
Samstag und Sonntag, 9 Uhr  
Infos: Adrian Leutenegger, Tel. 052/720 22 32  
Heinz Dünner, Tel. 052/376 33 86



Ihre Dorfgarage – Opel-Vertretung  
Spengler, Tankstelle, Waschanlage, Rasenmäher,  
Kärcher-Geräte, 8512 Thundorf  
Tel. 052/376 31 19, Fax 052/376 20 42

«Natura-Beef» auf Anfrage und Grünspargeln  
Fam. M. von Siebenthal, Friedberg  
8512 Thundorf, Tel. 052/376 34 39

**OTT**

OTT Thundorf AG  
Schacht-Leitern, Bauschlosserei  
8512 Thundorf, Tel. 052/376 34 34



Ihre Post im Dorf



Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 07.45–11.45 Uhr und 15.00–18.00 Uhr  
Sa 07.45–11.00 Uhr  
Rita und Erwin Signer, 8512 Thundorf  
Tel./Fax 052/376 31 40

**RAIFFEISEN**



Die Bank, der man vertraut.  
**Raiffeisenbank Frauenfeld**  
Geschäftsstelle Thundorf, Dorfstrasse 12  
8512 Thundorf, Tel. 052/376 31 86



8512 Thundorf **münst + co**  
tel. 052/376 34 06  
innenausbau, reparaturen  
möbel und spezialanfertigungen

Restaurant Alpenblick Hessenbohl  
Ziel für Wanderungen  
währschafte Zvieriplättli  
Fam. Kathrin und Albert Schmid  
8512 Lustdorf, Tel. 052/376 33 70

Restaurant Helvetia  
D. Frauenknecht, 8512 Thundorf  
Montag bis Freitag 8.30–20.00 Uhr  
Samstag 14.00–19.00 Uhr

**Schreinerei / Küchenbau**  
Christian Kuhn, 8512 Wetzikon, Tel. 052/376 26 21

Schreiner- und Gipserarbeiten  
RENOFIX Scheifele & Forrer  
Dorfstrasse 7, 8512 Thundorf  
Tel. 052/376 10 80, Fax 052/376 10 88

Schreinerei und Wagnerei  
Gottfried Schwarz, Dorfstrasse 8  
8512 Thundorf, Tel. 052/376 31 67

**Restaurant**  
**STÄHLBUCK**  
*Spaghetteria*

Treffpunkt für Jung und Alt  
Ihr Speiserestaurant, Sali für 35 Personen  
2 Wintergärten je 30 Personen  
Auf Ihren Besuch freuen sich  
Fam. H. & R Staub-Kuster, Dingenhart  
8500 Frauenfeld, Tel. 052/721 27 13

Steil- und Flachbedachungen / Fassaden  
E. Müller Bau AG, Dorfstrasse 7, 8512 Thundorf  
Tel. 052/376 33 14, 077/72 10 06

**Umzug-Service** **brögger**

«mir züglet gern»  
sorgfältige und fachmännische Arbeit  
beim Umzug-Service Brögger  
Hauptstr. 11, 8512 Thundorf, Tel. 052/376 34 44

**Winterthur-Versicherungen**  
Erwin Rohrer, 8512 Thundorf  
Tel. 052/376 31 57

**Zeit-Netzbau AG**  
St. Gallerstrasse 34, 8500 Frauenfeld  
Tel. 052/730 01 51, Natel 077/71 52 54

Zimmermannsarbeiten Peter Hossmann  
Rüti, 8500 Frauenfeld  
Tel. 052/721 18 63

## Mountain-Biken für jedermann(frau)



*Was gibt es schöneres als mit dem Bike  
in unserer schönen Umgebung durch die  
Natur zu radeln?*

Ganz neu organisiert der Veloclub Sonnenberg Biketouren.

Ob Mann oder Frau, ob jung oder alt, ob  
Genussbiker oder Profi, alle sind ganz  
herzlich eingeladen!

Wann: jeden Samstag  
Zeit: 14:00 Uhr  
Treffpunkt: Post Matzingen

Bis bald!  
Roger Lüchinger, 052 376 40 49

## Veranstaltungen

### **Freitag/Samstag, 19./20. November**

Abendunterhaltung Turnende Vereine

### **Sonntag, 28. November**

Suppentag Kirchgemeinde Thundorf

### **Sonntag, 5. Dezember**

Chlaus im Walde Gemeindeverein

### **Montag, 10. Januar 2000**

Terminsitzung aller Institutionen

### **Montag, 17. Januar 2000**

Bechtelisgemeinde PG Thundorf

### **Samstage, 19./26. Februar 2000**

Unterhaltung Gemischter Chor

### **Freitag, 25. Februar 2000**

Jahresversammlung Gemeindeverein

### **Samstag, 4. März 2000**

DV Kant. Feuerwehrverband

### **Samstage, 11./18. März 2000**

Unterhaltung Musikgesellschaft

Oberstufe Halingen lädt ein:  
Theaterprojekt «Jugend und Alkohol»  
(Veranstaltung für Erwachsene)

### **Donnerstag, 25. Mai, 20.00 Uhr, Aula Oberstufe Halingen**

Organisator: Oberstufe Halingen  
(HP. Aeberhard)

## Impressum

Redaktionskommission:

Werner Ulrich (ulr), Leitung

Margrit Schaltegger (msch)

Susanne Obwegeser (so)

Herausgeber:

Gemeindeverein Thundorf

Aufhofen 39

8512 Thundorf

Auflage: 650 Exemplare

Texterfassung:

Edward Ebersold

Layout:

Visuellsatz, Frauenfeld

Druck:

Graf Druck AG, Frauenfeld

Redaktionsschluss für MT Nr. 37:

1. April 2000

Meldungen, Anregungen, Beiträge an:

«MT», Morgenstrasse 10, 8512 Thundorf

(Wer kann: Bitte Beiträge in Word, Write,

DOS-Text oder ähnliches auf Diskette inkl.

Ausdruck liefern!)

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Frauenfeld

Postcheckkonto Nr. 85-708-2

Vermerk: «z.G. Gemeindeverein Thundorf»

Kto. 80'155.01